

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Zeine

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1921 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Wahlfahrtsgewinnler aller Länder,

(Karl Kraus)

literarisches Kabarett mit garantierter Montmartre-Luft

Brillanter **FEINKOST**
GESUCHTER GUTE PROMPT

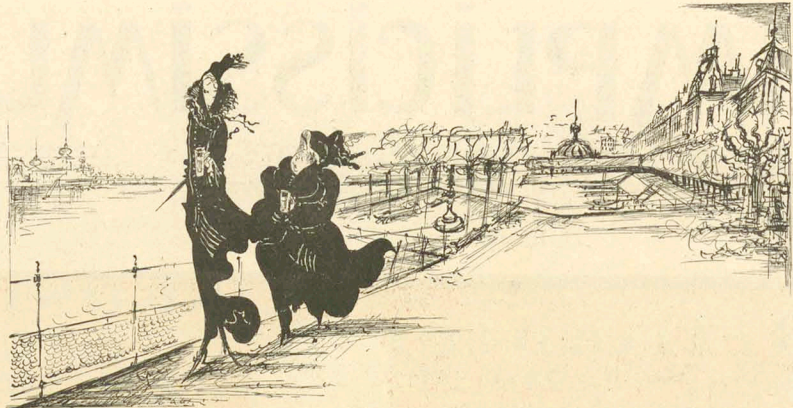
erlen **Platin-, Gold- Silber** **Tanz-Kleider**
Elegante Damenhüte
Pelzsachen zu höchsten Preisen Schönheitsmittel
Perser Teppiche

Tafelmusik • Erstklassige Küche
Tisch-Bestellungen: Entfettungs-Tabletten

Grill-Restaurant *Die vornehme Diät*
PARFÜM *auszuwählen zu höchsten Preisen*
Gold Silber **WEINBRAND**
Rosige Wa **5-UHR-TEE**
Liebreiz, Anmut und Jugend
verschafft sich jede Dame in wenigen Minuten durch Anwen
Küche von grösster Sorgfalt.

Sekt Pelze w **Kaufe**
Gold Silber *Gegenstände wie Ringe, Ketten etc.* **Platin** **Zahle h**
Graue Füchse Austral. Oposs. **Juwelen, Perlen** **Kaufe**
Kreuz-Füchse Damen-Pelz- **Ohacht Kapitalisten** **Zahle**
Alertums-Möbel **Feine Herren-u. Damenmoden** **Kaufe**
aller Stilarten, Teppiche, Gemälde sowie Kunstgegenstände aller Art **as Modeparfüm** **Zahle**
Kaufe **WEIN- UND LIKÖRSTUBE** **Kaufe zu b**
Bung **Feinerotische Geschenkbücher** **AMERICAN BAR** **Me**
des Jahres von feinsten Ausstattung **Sami und Seide** **Hallo! Tel**
LIKÖRE **Perser Teppiche** **Günstige**
Gold Silber Platin **Kapitalsanlage**
Abend **extra vagantes Sportsauto**
Concert **Jedermann freut sich** **Woll mit allen Schikanen**
Privat-Tanz-Inst **ausländer, Sportsmann**
Gesellschaft

gedenkt der hungernden Kinder!



„Ich habe, Emilie, es ist doch recht unferndlich im Dezember hier.“ — „Schweig, Pauline! Die abfähernde Wirkung des Brennens ist die gleiche — und wir sparen jedenfalls die Kartage.“

Zirkus der Zeit

„Vestibler!“ sagte der Herr auf der Tramobahn.
 „Nationaltheater —!“ erwiderte, leicht trotzend, der Schaffner.
 Der Herr schloß sich gemüthlich und verlangte das nächstmal triumphierend: „Nationaltheater!“
 „Vestibler!“ erwiderte, leicht trotzend, der Schaffner.
 Es ist nicht so einfach, immer gleich die richtige politische Meinung zu erraten.

Ein Kleinrentner, der mit Aufstachelnarten buffelte, klagte einem Großrentner mit: „Da nieder gerade beim Wein saß, konnte er nicht umhin, jenem eine Portarre mit dem Bilde einer verblühten Sündlichkeit abzukaufen. Er legte eine Mark hin und sagte herzlich: „Was darüber ist, gebt Ihnen!“
 Als der Kleine, mit einem schmerzlichen Zug um den Mund, noch einen Augenblick zögerte, legte der Große mit einem Anlaufe, ein überiges an Teilnahme kund zu geben:
 „Früher hatte man es schön, von seinen Renten zu leben. Aber in der Republik muß man sich von früh bis spät mit der bedammten Polstatipolstatation fassen!“

Monolog des patriotischen Durchschnitts: Wo ist die Autokratie hin! Was sind das für Zeiten! Das Volk glaubt nur mehr an die Wurst, wenn es seinen eigenen Eeßh das haben darf. Immerhin: ich werde Ältern einer Eeßhlist erwerblich!

Die Männerwelt besitzet die Kunst, um einmal etwas ganz Großartiges zu bieten, einen Eperantokursus zu eröffnen, zu dem gleich vierzig Beamte ihre Teilnahme angewendet haben.
 Die praktische Maßnahme ist: Einmal der gesamten Eerkehrenstufen die Idee der Verfassung des Schlemmerlebens angröpsit.
 Wenn ein Verlust in Eperantokursus das Schlemmen Eeßhst erhöht, ist niemand verpflichtet, seine Eperantokursus zu verstehen. Die Eerkehrer, die damit alles thun, um — wenn auch um Lappen, aber das Geld zu haben — den Jovet zu erreichen: Das alles beim Ältern zücht.

Die Ideenmanzen

Von Arnold Schön

„Tat was aus!“ Ufferte René Jument fünfmal. Bei „tat“ war ihm, als würde die ganze braune Welt in ihm bereingezogen, wie gurgelndes, kreisendes Wasser in den Abfluß einer Badewanne, bei „aus“ aber glaubte er in diesem Gerüche aus sich selber hinaus zu strömen, wie aus einem Dampfbetrieb. Er lümmelte sich genierend in die Fenster-

brüftung und genoß mit wunderbarem Lebensgefühl die Schwärze seines Dierkörpers, der auf seinen breit ausgelegten Armen ruhte. Rechts rechts setzte sich das schwarze Geblüde schwarz hand an seinem Ende gegen den Abendhimmel das weiße Marmare. Links schimmte die gezackte Halbinsel Nichten auf dem Meere wie ein Häufchen, wie ein Bettvorleger — Capo d'Ischia, Isola, Dirano ...
 Geradeaus im Osten verpflanzten hundert Masse wie dünne schwarze Sprünge den glühenden Abendhimmel, weit draußen fanden Geget mit der selbstverständlichen Ruhe nächstlicher Räume. Aus irgend einer Diercia sprengte jemand Marmare in die Nacht.

„Das bist du! Das bin ich!“ raunte René, als spräche er zu einer Geliebten. Er wiegte den Kopf hin und her, um sein inneres Glückgefühl durch eine Bewegung zu symbolisieren.
 „Marmare ist René Jument, und Ischia ist René Jument, und das Schiff ist René Jument, und die Marmare und das Geget und die Meere und der Wind, der Wind ... alles, alles ist Jument.“

Er sprang vom Fenster zurück, trat in das dunkle Zimmer, zog sich die Kleider ab und stellte sich korporend, fest und splitternd in die Mitte des Raumes. Nichts sollte gründen ihm und der Welt sein! Sie sollte ihn umspülen wie eine Flüssigkeit und ihn warmesam in sich auflösen! Ihn, betrich war das Weltgefühl, das René Jument durchströmte! Außerdem war es gerade Jument. Aber nebe dem geiben Kopf von Eperantokursus, das etwa behaupten würde, René's Gefühl sei dasalich nicht edel gewesen! War René Jument nicht ein junger Dierter? Und was dies Gefühl des Weltseins zum fünfundsachtzigsten Male seit Indien und Persien modern sein — haben junge Dierter nicht das Recht, Vorgesichtiges als Übermorgens zu verdrängen? ... Und mit ihrer ganzen Seele daran zu glauben?

Mit einem weiten Satz sprang René in das Hotelbett. Die Matratzen waren ein einigemal empor, denn lag er hin. Ein lütes Gefühl des Betrogenmens erfüllte ihn. Er strakte die Arme weit auseinander. Die rechte Hand berührte das Püchchen auf dem Nachttisch.

„Nein“, sagte René, „ich will nicht!“ Er dachte das nicht etwa bloß, sondern er sagte es laut, denn er hatte die Art, in Augenblicken seligen Alleinseins mit sich selber zu sprechen.

„Bin ich denn bloß das Meer, das mit unendlicher flüßiger Gemme in den Ecken der Erde liegt, bin ich denn bloß Jopresse, Rubin, Frauenhaar? Bin ich nicht auch das Wasser, perden, das im Geste aus einer Quelle fließt? Bin ich nicht auch der Rißack auf dieser Kappe, nicht die Kappe selbst, bin ich nicht auch die Wange unter dieser Kappe? O Heilig, heilig, heilig bin ich!“
 Ein erlösender Schauer, eine Eerfarnt hat sich selbst erlebte René. Er hatte die Welt und sich heilig gesprochen. Ein unangenehm Erzel, ein schließlich

auffühlendes Persönlichkeitsgefühl erfüllte ihn so stark, daß ihm ein Schauer über das Rückgrat herunterfuhr, und daß ihm Erden in die Augen traten.

Er ergriff das Püchchen mit dem Jafentepulver und schleuderte es weit weg. Unter dem Lische blieb es liegen.

„Und doch!“ sprach René weiter, „wie kommt es, daß ich nicht mich so als Meer fühle, wie ich mich als dieser Arm fühle? Warum fühle ich mich nicht so als Meier, wie ich mich als diese meine Junge fühle?“

In diesem Momente fuhr unter Dierter biligant mit der linken Hand in die rechte Achselhöhle. Er erlöste ein kleines, rundes Gemma und war schon im Besitze, es mit dem Eerfickelnetz totzudrücken, als er sich einer Deiteren besann. Er setzte es behutsam, soweit er mit dem Arme vom Bette weggehen konnte, auf den Boden.

„Nein, nein, nein!“

Dann gabelte er weiter: „Ja, ich bin diese Wange, und doch, wie kommt es, daß ich mich aber als Wangefühle denn als Wange fühle? Warum? Du liebe Zeit, warum? Ebenso stark, wie ich in diese meine Person hineinintegriert bin, müßte ich mich in jeden Zeit meines Welt-Jos hineinintegriert können. Konzentriert ... Ja, das will! Ich müßte mich in eine Wange einführen!“
 René ergriff ein mahnungsgeländes Verlangen, mit seinem Eeelenapparat zu experimentieren. Außerdem hatte er — er wußte nicht mehr — die Gewißheit, daß ihm sein Kopf getingen werde. Er erinnerte sich, in irgend einem Bunde geilen zu haben, daß man bei Eerfickelungen das rechte Auge schließen und mit dem linken unverwandt auf seine Dierfenwurzel sehen müße.

Er schloß das rechte Auge und ... er hatte mit dem linken unverwandt auf seine Nase zu sehen. Dabei dachte er immer wieder den einen Satz: „Ich will mich in die Wange nicht einführen, ich will mich in die Wange nicht einführen.“

Auf der Dierzo Grande folgte die Dierbauzeit sein. Aus den Dierfingern, aus den Zapertentinnen, unter dem alten Eerfickelnetz krochen kleine runde Körperchen. Von der Decke her taufelten schwarze Punkte wie Wassertröpfchen aus regenerativen Blüten.

„Bin ich denn ein matter Körper für was, als wenn ein schwarzer Aufwind daraus hervorbröckelt!“ Er lag aber hart wie eine Leiche. Nur in seinem Schadel fuhrte es ein wenig wie eine große flüßige Bewegung in einem Ozean: „Ich will mich in die Wange nicht einführen, ich will mich in die Wange nicht einführen.“

Küßelheit feren löst sich die Schläge von den Wierriemen. Möglichst rasch jemand ganz beuthlich an René's Dier: „Aber, Derr Jument, strenge Eie sich nicht weiter an.“

„Aber Dier?“ lachte René.
 „Aber Dier?“ meinte René, seliger Bedakteur

der Wissenschaft 'Eudoria', im gegenwärtigen Gesellschaften Menge, blatta communis. Da sie an Ihren rechten Verstand." "Oh, ob sind Sie denn keine gewöhnliche Menge?" "Die gemeine Menge der Welt, Herr Jimm."

"Wie ist möglich?"

"Neben Sie noch nichts von Seelenwanderung gehört, Herr Jimm? Natürlich haben Sie schon davon gehört. Aber nichts Richtiges, Herr Jimm. Erinnern kann ich mich, daß Ihnen mal sagen, wie Verhältnis liegen. Also grundsätzlich die Annahme der Menschen, daß sie nach Tode in beliebigen Tiere aufsteigen. Grundfalsch, Herr Jimm. Noch gründlicher falsch. Lebensführung des Menschen, gute und böse Taten, bestimmen für Sie Tiere, in das Gele wandern. Alles fällt! Gerade Gegenteil richtig! Nicht Mensch wandert in Tiere... Tiere wandern in Menschen. Tier — Primäres, Gegebenes, Unwandelbares. Nicht, weil Mensch fähig, Auswärtiger, wandert in Zeit und Raum, sondern: Feigling, Ausbeuter, Bärbeiter, weil von allem Anfang an So. Betrachten gefälligst Herr Jimm Geschick Menschen. In jedes ohne Maß. Gele ist irgend eines Tieres hineinzuversetzen. Betrachten Lebensweise. Durch keine Wunde, die ist gebe, nachmal gemacht, bei jedem Menschen Zeit irgend eines Tieres wiederfinden. Jedes Tier hat besondere Art, sich an Beute zu schließen. Beute zu überfallen, Beute zu töten, flets auf besondere Art, verbißt sich nach eigener Art, feds hat besondere Art ist. Freude, Flüssigkeit,

Lebenskraft, Liebe. Demachtet alles, wenn in Menschen einwundert. Ganz recht, Herr Jimm, ohne Sinnend: Dann milderhaftes Seelenwandering durch tausend Lebensformen unmöglich. Ist so, Herr Jimm. Gibt nur einiges Dendeln zwischen einer Tier- und einer Menschenform! Ich zum Beispiel im Ursprung Gele... Menge. Welche in Unigkeit zwischen Menge und menschlichen Wesen von Art seligen Reinkarn. Reduktions Wissenschaft, Eudoria', hin- und herpendeln. Versehen, Herr Jimm?"

"Nicht ganz, Herr Reinkarn, denn wenn die Dinge so liegen, wie Sie es schildern, dann müßten die Menschen in unerklärlicher Weise voneinander verschieden sein. Aber wie Menschen haben doch alle gemeinsame Grundigenschaften."

"Neben wie Tiere auch, Herr Jimm. Liebe, Jarm, Furcht, Wohlbehörden, Schmerz, allem Verleihen dieser Erde eigenfällige, Gefühle — Grundstoffe. Frauen mit demselben Elementen Körper und Gele auf. Am Tag, da Wort Elementen Geler leut, ist vielstet auch Element Schmerz. Nein, Herr Jimm, nur auf Mengenverhältnisse, nur auf Kombination einzelner Gefühle kommt es an. Zeitfame, neue Gedanken, Herr Jimm, nicht wahr?"

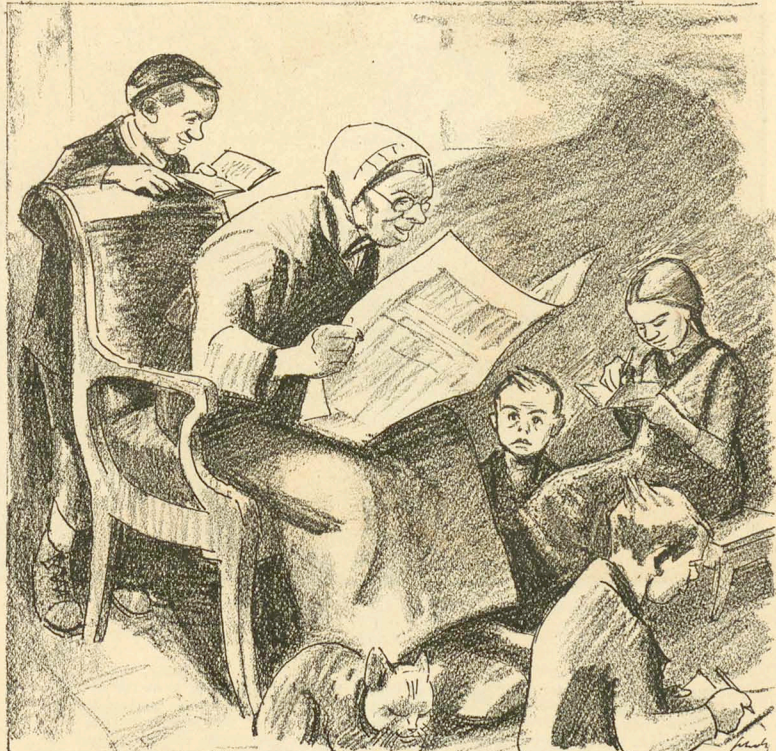
"Allerdings, Herr Reinkarn."
"Ja, ja, Reinkarn verflüchteter Bursche! Geben Sie, Herr Jimm, geftern in Ihrem Zeit ein lauter deutlicher Seel mit mächtig zerzaustem Wollbart, Wahrheitfassen Worts hatte Jägerbemb an und feds an Unterhofen. Wohlige, fähige Jägerbemben, mächtig Kriechen ersäuerend. Es an

Schlafenvene, hörte Blut singen. Bei manchen Menschen hat Blut Klang dünner Flöte, bei manchen langweilige Orgelze von Mandoline, bei manchen lautliche Lebenslust von Geige, bald Wechselklang, bald Chor. Bei langem deutlichen Seel aber ganz des neuen Symphonie. Wissen schon, hehe, alle finden erhaben, niemand verflucht... Gleitendes Chaos fremdenfaherartig in tiefen fähigend. Dochwasser unfähige Gedankenhalten misfährend. Esch nichtdam am Ufer und fähige gefähigende Gedankenbretter auf. Was Seel eigentlich gebadet? Weiß nicht. Wierres Zeug wahrfährlich. Aber habe daraus mit gefähigten Händen nettes, lustiges Gedankenhaus gemauert, kos eben geist. Geben Sie, Herr Jimm... unter Beut. Genau so Reduktur Reinkarn gebalten. Schicht launfaheriger, verworrenen Seel Dpus ein. Jurist damit! Aber Reinkarn, Harer, fähige Reinkarn behält ganz Brettern zurück — Gedanken, Tonfall — macht daraus nettes leichtes Schwelchen, fest mit Diffe bewohnten Pointenrhemas keine lachende Plätschen auf... alle Welt verflucht, alle Welt hat Freude daran! Hätte Kant verworrene Erbt eingehandelt, hätte Lassiges, leichtvertrauliches Ding daraus gemacht! Handgemal in so einem Dpus ganz gute, summetrische Gedanken — aber wie Dolinen im Schwärzplutter, Reinkarn Haupt Reinkarn aus, fest in Geleste... alle Welt löst mit Dbeugen! Mandmal ganzes Dpus gar nicht so verworren... aber zu neu, viel zu neu! Jurist damit! Aber Reinkarn nimmt Erztakt, ver-

(Gefäß auf Seite 488)

Adventszauber

(Schluss von Wilhelm Schödl)



Großmutter liest die Börsenberichte vor.

Vom Tage

Bezirksbauerkammerung. Der Oberamtmann redet seinen Bauern scharf ins Gewissen wegen freiwilliger Getreideablieferung für die notleidende Bevölkerung, findet aber wenig Gegenliebe. Beim Dinnangessen sagt der Bezirksbauere zu mir: „Der red't s'! laßt! Der fo' ins kreuzweis! Eck' neul' hob' i neung'tausch' March' wale'n!“ — „Wie ist denn das möglich?“ — „No, weil i do mein' Woa'n' acht' Tag' z'ruach' loog'schlag'n' hob'.“

Wären die Angehörigen der nach links orientierten politischen Parteien in religiöser Hinsicht nicht vielfach Freidenker, so hätten sie Gelegenheit, beim

Kirchenbesuch in der Adventzeit recht bedeutliche Wahrnehmungen zu machen. Sie bekämen da Wieder zu hören wie:

„Auf, auf, ihr Reichenossen,
Der König kommt heran;
Empfah't ihn unverdrossen...“

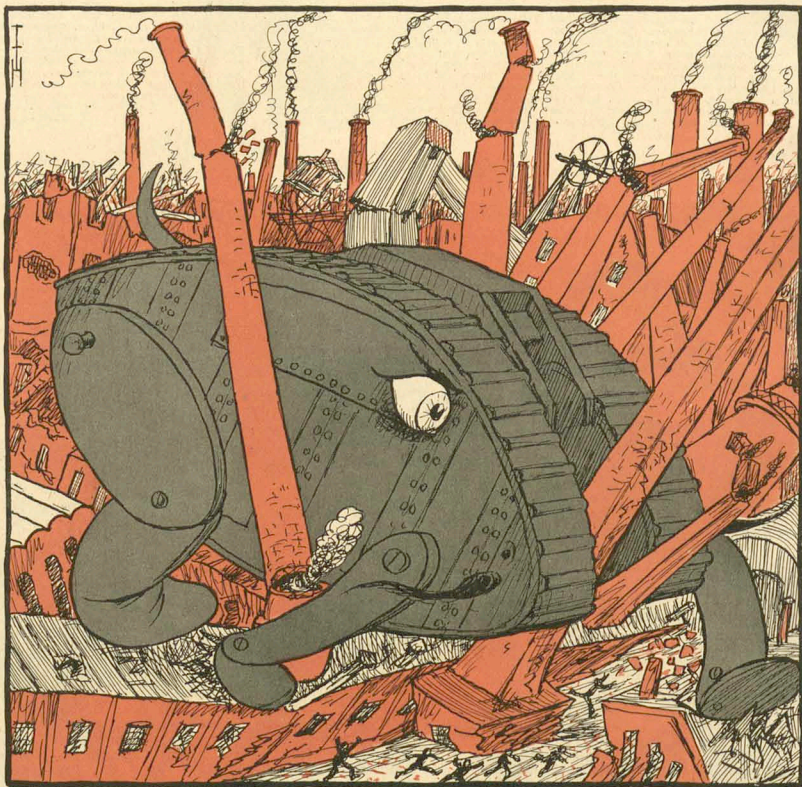
oder:

„D' wohl dem Land, o wohl der Stadt,
Die einen König bei sich hat!
Wohl' allen Herzen insgemein,
Wo dieser König z'holet ein...“

— Das geht denn doch entschieden zu weit. Unsere Gesangbücher bedürfen dringend einer gründlichen Revision.

General Rollet und die Deutschen Werke

(Z. B. Heinz)



„Für jedes zerstörte Haus, das in Frankreich aufgebaut wird, muß in Deutschland eine Fabrik zertrümmert werden.“

Lichtfang im Advent

Der Tag so kurz und lange
die Nacht, so lang und stumm.
Wir fahren mit der Stange
im Nebelmeer herum.

Keine Sonn' ließ sich nicht fassen,
nicht der allerfeinste Stern.
Da fischten wir aus dem Nahn
eine trübe Straßenlatern'.

Gott ja, so ist's nun eben:
man nimmt halt, was sich heut.
Auch im politischen Leben
beißt man sich zur Zeit.

© Hans Gum



**Hans
Auerburg / Zigaretten**



MARKE JACOBI 1880'
DEUTSCHER WEINBRAND

KLE
1920

Aus edlen Weinen
gebraunt

Asbach „Uralt“

Rüdesheim
am Rhein

**Emser
Pastillen**
gekaut, Husten, Heiserheit usw.

Der Lyriker

(V. Arnoff)



Früher, da ich unerfahren
Und beschreibend war die Leute,
Sollten meine höchste Wägen
Wunder Leute.

Später traf ich auf der Weide
Wunder mir noch mehrere Kälber,
Und nun schick ich, so zu lazen,
Dra mich selber.

Was Wilhelm Busch,
Kritik des Dersens.

**Wilhelm Busch
als Philosoph**

Kritik des Dersens gebd. 12 M.
Grunder's Examen „ 12 „
Der Gänsezeitung „ 12 „
Da guckst Du! „ 15 „
F. Hoffmann / Verlag
München.

„Die Reime habe ich feilgelegt, betitelt und
unterschieden. Jetzt fehlt mir nur noch der
verbindende Lept.“

**KRUPP-
ERNEMANN
KINOX**

DER IDEALE FAMILIEN-KINEMATOGRAF

Der in aller Welt beliebteste und verbreitetste
Heimkino. Kleiner leichter Präzisionsapparat,
unerreicht in den Leistungen, sofort von einem
Kinde zu bedienen, gefahrlos im Gebrauch. Das schönste und dankbarste Weihnachts-
geschenk. Preisliste kostenfrei. Verlangen Sie auch Preislisten über Ernemann-Projektions-
apparate, Ernemann-Kameras, Ernemann-Trockenplatten, Ernemann-Prismengläser.

KRUPP-ERNEMANN-KINOAPPARATE G.M.B.H. DRESDEN 144

Spiritistische Sitzung:
„Ein edler Geist erscheine!“



Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a Rh.

Ausgereift und köstlich.



Wilhelm Buch-Album vernehmlicher
Gedächtnisbuch
Ganzleinen Mark 170.—, Halbleinen Mark 140.—
Enthält sämtliche rechts angezeigte Schriften

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82

Glänzender Humor

Feinste Kunst in Zeichnung und Text.

Wilhelm Busch

Die fromme Helene	mit 180 Blättern, geb. Mk. 12.—
Abenteurer eines Junggesellen	150 „ „ 12.—
Tippis der Hölle	150 „ „ 12.—
Herr und Frau Knopp	100 „ „ 10.—
Zwischen	104 „ „ 10.—
Die Haarbered	112 „ „ 10.—
Bilder zur Zeitluke	104 „ „ 10.—
Geburtsstag (Partihaltigkeiten)	100 „ „ 10.—
Diddeldum!	100 „ „ 10.—
Puffs und Plum	100 „ „ 10.—
Baldam Bälldum	100 „ „ 10.—
Häler Hähel	100 „ „ 10.—
Pater Vinculus mit Perrott und Selbstbiographie, sowie das Gedicht „übercherzert“	mit 180 Blättern, geb. Mk. 10.—

HALBSCHUHE DIE GROSSE MODE



Dorndorf

VERKAUFSTELLEN IN ALLEN GROSSSTÄDTEN

BERLIN: FRIEDRICHSTR. 65, TAUENTZIENSTR. 16

Eta-Formenprielker

(gesetzl. geschützt)

Eine neue medizinische Erfindung.

Wirkung: Ein tiefes angenehmes Prickeln erfolgt, kräftigere, festigt durch neue angeregte Blutzirkulation (Intensiv) die Brustgewebzellen. Die unentwickelte oder verkümmerte Brust wird üppig und drall. Für Erfolg verbindet sich die Firma. — Preis komplett M. 24.— mit Garantieschein.

Laboratorium „ETA“, Berlin 243, Potsdamerstr. 32.

+ Allen Geschlechtskranken

zeigen den rechten Weg zur schnellen und gründl. Heilung
■ durch giftfreie Kuren ohne Einspritz, und ohne Berührung
■ u. besond. verall. Syphilis, Manneschwäche, Belegkrande
■ Brodwürde mit zahlreichen Anerkennungen vollständig,
■ diskret kostenlos gegen Rückporto, Loiden angeboten.

Heilanstalt Dr. med. H. Schmidt

■ Berlin NW 200, Rathenowerstr. 75, Sprechst. 12—1, 5—7.

Briefmarken

25 versch. Bogen Bayern 15.—	17 versch. Teilschneidest. 8.—
25 versch. Bogen Österreich 8.—	25 versch. Abkennungsabdrucke 25.—
25 versch. Bogen Preussen 8.—	25 versch. sonstige Gattungen 20.—
25 versch. Bogen Italien 8.—	25 versch. Bogen Schweiz 25.—

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg H.
Illustrierte Preis-Verzeichnisse und Alben kostenlos auch über Kriegsnotgeld

CREME PERI

Der Schutz gegen spröde Haut

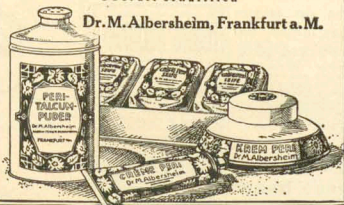
Was unfreundliche Witterung, Staub, Hitze und Kälte der Haut nehmen, die Geschmeidigkeit, Glätte und Zartheit, das gibt ihr wieder "Crème Peri". Die regelmäßige Anwendung dieser fettreichen Crème, deren wesentliche Bestandteile von den Ärzten so sehr geschätzte Hamamelis-Extrakt ist, gibt der Haut Widerstandskraft gegen schädliche Einflüsse.

"Crème Peri" reißt sich — sofort trockenend — unmixbar in die Haut ein. Sie kann deshalb zu jeder Tageszeit angewandt werden.

Crème Peri in reinen Zinnober- und eleganten Porzellan Dosen
Peri Talkum Puder Crème Peri Seife

Oberall erhältlich

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.



Die galante Zeit
Bücher der Liebe u. des Frohsinns
Katalog gratis
Dr. Pothof 612, Leipzig, Reichenbergplatz 5

MONT BLANC
FULL-HALTER



Die verehrlichen Leser werden gebeten, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen. / / / /

Graeger Sekt Hochheim a. Main

Schon nach einmaligem Gebrauch verschwindet über Mundgeruch u. mißfärbender Zahnelag.

Chlorodont

Chlorodont Zahnpaste kostet nur: Kleine Tube 2,25 Mk. Große Tube 3,80 Mk.

Trier

Bingen

Matheus Schmidt & Co.

Hofweinkellerei
Hauptbüro: Trier

! Die wundervollen !
1920er!

in hervorragend blumiger, würziger und süßer
:: Qualität sind ausgereift und versandfertig ::

Für die kommenden Festtage
empfehlen wir

unser reichhaltiges Lager in gut ausgebauten preiswerten Mosel-, Saar- und Ruwer-, Rhein-, Nahe- und Pfalzweinen, deutschen und französischen
:: Rotweinen, Schaumweinen und Champagner ::

Versand in Kisten von 25 Flaschen ab.
Glas und Kiste leihweise.

Man verlange Preisliste nebst Likör- und Pansenstellung!
Besonders dringende Aufträge gegen Nachnahme.

Höchste Zeit

(L. Schmidt)



„Hier sehen Sie sensationelle Enthüllungen aus dem Fürstentum. Vereinspartei, meine Herrschaften, ehe die Reaktion eintritt.“

BURGEFF GRÜN
„ist der beste deutsche Sekt.“

Panflavin-Pastillen
ist gelber
bei Verdauung der Nahrung und Magenbläse
besonders bei
Grippe, Erkältung, Halsentzündung, Ver-
giftung.
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

SOENNECKEN
GOLD-FÜLLFEDERN

Liberté
F. SOENNECKEN • BONN • 1920

STOLLWERCK GOLD

STOLLWERCK
KAKAO
SCHOKOLADE

HALPAUS' RARITÄT
№ 200 50 Pf
in
altes
unübertroffener
Qualität

Der Hassia-Schuh
Zu guten Schuhhandlungen erhältlich
sind Niederlagen bei der Fabrik angefragt.
Schuhfabrik Hassia Offenbach a. M. S.

Mingol:
Tabletten schützen vor Husten
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien
H von Gimborn A-G Emmerich a/Rhein

Digelet
das kleinste Ölge-Binocle
ist ein Fernglas mit 3, 4 1/2 u.
6 x Vergrößerung, indem
nicht größer als ein
Die Maus
Prop. 35 100 Kostenlos
Ophtalm-Anstalt
GIGER

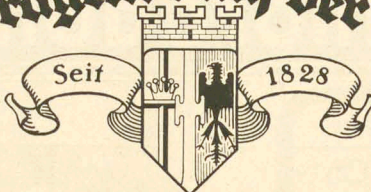
Penkala
der immer gespitzte Füllbi-
stift, sowie die unübertroff-
liche Goldfüllfeder ist in guter,
alter Qualität in allen Schreib-
warenhandlungen erhältlich. ::

Abstehende Ohren
werden durch
EGOTON
sicher allseitig
gesichert, ohne
gesch. Erfolg ge-
rätet. Prop. grat. u. friso. Preis 3.50.-, excl. Nachn.-Spes.
J. Rager & Beyer, Chemnitz N. 65 (S.A.)

Kultur- u. Sittengeschichte
Corso, Okultismus, moderne
Romane, Neue Literatur, Bücher-
liste gratis, ex. Liber. Versen
Makhatm., Hamburg i. G.

Entfettungs-
Tabletten „Fuzogarith“ Un-
schädlich 75 St. 25 M., 150 St.
5 M. Größtbrochüre auf
Wunsch, Allseitsverand
Antikarische H. Wasse, Romm 1.

Der hervorragende Ruf der Erzeugnisse



der Gräfl. Matuschka = Greiffenklau'schen Kellerei- und Güterverwaltung
Schloß Vollrads

und der Freiherlich Langwerth von Simmern'schen Gutsverwaltung, Eltville,
deren 1919er Wachstum wir zur Herstellung unserer Marke

Feist Cabinet Hochgewächs

erwarben, bietet den Freunden dieser Marke vollste Gewähr für deren überragende Qualität

Feist Sektkellerei A.-G., Frankfurt a. M.
seit 1828

Illust. Bücher-Katalog
über interessante, wertvolle
u. seltene Werke gegen 90 Pfg.
Breslauer, O. Schönlitz & Co.,
Berlin W 37 St.

Browning Nal. 7.00
N. 235.-, Nal. 8.00
N. 230.-, Mäuser N. 238.-
Jagdwafrer.
Botschafter, Berlin-Friedman, Ratsch, 41.

Interessante Bücher
Katalog H. L. —, F. Auer,
Verlag, Wallack 2 (Baden).

Der mißbilligte Herr

Geschichtsbilder eines Jungstilles
Katalog der Verlagsanstalt
Arthur Zapp
Mit farbigen Zitat geb. 10 Bst.
Stiftungs-
Hansa - Hamburg 1
Stadtbib. -
gebunden 2000

Interessante Bücher Katalog 11
Gebild. Lamp., Leipzig - G.
Verlag.

Brüggemeyer
Tabak für die Pfeife

Als Geschenk stets willkommen.

ROMA
Das Modeparfüm!

Feinabgestimmter
schwerer Geruch
von besonderer
Eigenart!

Original-Flacon M. 35.- * 75.- * 90.- * 125.-
Probe-Flacon M. 5.- u. 10.-
Roma-Seife Stück M. 25.-

J. G. MOUSON & CO. FRANKFURT A. M.
GEGRÜNDET 1708

Das Sexualleben
unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur von Dr. med. Ivan Bloch. 70 Tausend! Lex.-Format. 825 S. Preis geb. Mk. 36.- gebunden, Mk. 38.- (Porto Mk. 4.-). Das vollständigste Nachschlagewerk über das menschliche Geschlechtsleben! Zu bez. v. Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Rosenstr. 55.

Ueber die Unschädlichkeit und heilende Wirkung des Chronomaxons gegen

Syphilis
von Dr. med. Günz. Zu bez. für Mk. 5.00 durch **Deubners Verlag, München 29, Postl. 1.**

Männer Nervenschwäche
Meine Erfindung ist das Götterkraut herkömmliche Mittel. Man lese darüber meine neueste Broschüre für Porto unter Couvert Mk. 0.80. Firma gegründet 1898.

Paul Gassen,
Köln a/Rhein Nr. 30.

Dralle Illusion
im Leuchtturm.
Das Original aller Blütentropfen ohne Alkohol.
Wunderbare, kühlende Naturtreue des Duftes.
Ein Atom genügt.
Veilchen, Rose, Flieder, Maiglöckchen, Heliotrop u. a.
Neuheit: Illusion Moll-Accord.
Überall zu haben.

Aus dem Industriegebiet

Den bei der Kriegsbeschäftigtenfürsorge wegen Unterstützung vorstellig werdenden Leuten wird ein Fragebogen zum Ausfüllen mitgegeben, der hauptsächlich eine eingehende Feststellung der Personallen ermöglichen soll.
Neulich wurde mir ein solcher zurückgegeben.

Sinter III.2. Familienverhältnisse (ledig, verh., verw., ufm.) Hand in ungelenten Schriftzügen: verheiratet und ruhmlos.

Im Büro des Gemeindevaizesates drückt sich ein etwa zehnjähriger Junge an der Tür herum. Auf die Frage, was er wolle, erwidert er würdevoll: „Da kommt immer ein Mann zu unserer Mama,

zu dem müssen wir Dankel sagen, und dann trinken sie Schnaps und legen sich ins Bett und schmeissen uns raus.“

„Wo ist denn dein richtiger Vater?“

„Der lebt mit einer anderen.“

„Und was sollen wir dabei machen?“

„Ich dachte, ob Sie nicht mal mitkommen wollten und den Kerl verhauen.“

Friedenszar Nikolaus in Washington

(Erläuterung von D. Gullbransson)



OLOF GULLBRANSSON

„Machen Sie Ernst mit der Absetzung, meine Herren — sonst geht es Ihnen noch einmal wie mir!“

Moralische Legende

So viel man auch verdienen mag —
das Leben bietet einem nicht,
sofern man sich nicht selbst erwirbt . . .
und jedem kommt einmal der Tag.

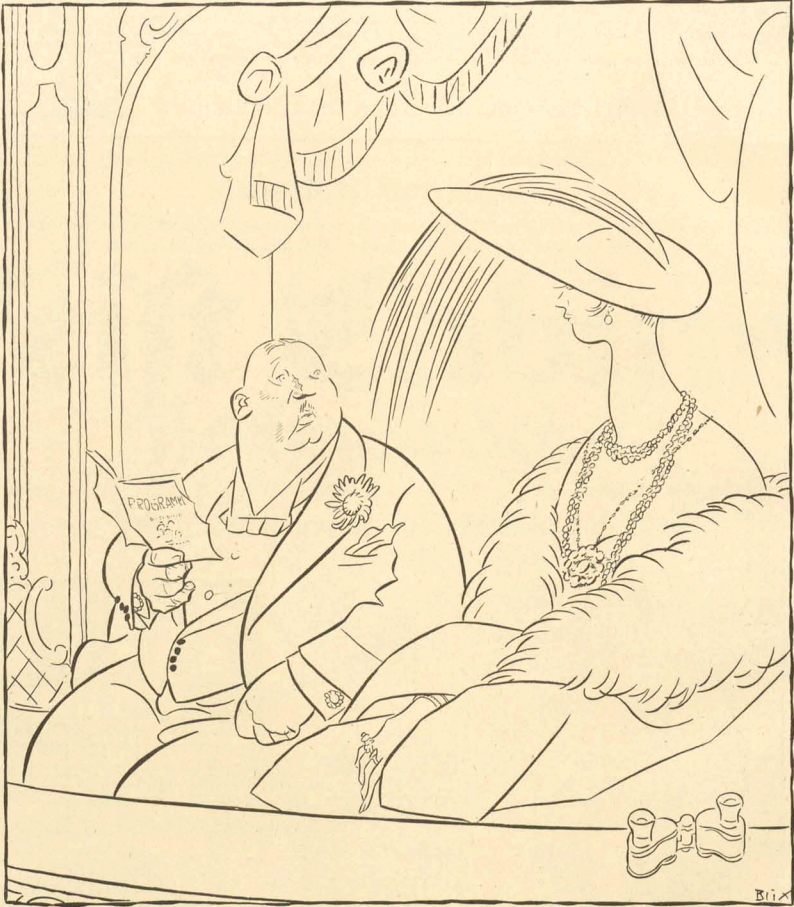
Er hätte Geld wie Heu gemacht
und war sich immer treu geblieben;
kein Preis, den er nicht hochgetrieben,
kein Kunststück, das er nicht vollbracht!

Und dennoch: tief im Herzen dein
blieb eine Gatte unberührt,
ward es in Nächten oft gespürt
und lag ihm sehnstuchsvoll im Sinn.

Da, eines Abends, wie's so ist,
stieß er mit sehr betrunkenen Weinen
ein Täfelchen an mit magren Schweinen
und . . . liefert's an den Polizist.

Es barg wohl an die hiebzehn Mark . . .
Er fühlte tief und glückbereit
den Durchbruch seiner Keuterkeit
und war hinfort noch mal so stark.

Peter Ecker



„Das ist ja 'n ganz altes Stück! Und dafür hat man die feuren Logenplätze bezahlt!“

Lieber Simplificissimus!

Im Herbst 1920 richtete der Reichswirtschaftsrat eine Anfrage an die Regierung, wie es mit der seit langem zugelayten Auflösung der Kriegesellschaften stehe. Auf diese Anfrage ist erst ein volles Jahr später eine Antwort erteilt worden, und der Reichswirtschaftsrat hat sich daher in der Weise bitter über die Art und Weise beklagt, wie die Regierung mit seinen Anfragen umfingere. Man weiß hier nicht, woüber man sich mehr wundern soll: ob darüber, daß die Regierung die Anfrage, wenn auch erst nach einem Jahre, beantwortet hat; oder darüber, daß der Reichswirtschaftsrat sich über die Verzögerung beklagt. Weiß diese Körperchaft denn nicht, daß wir in einer Republik und einem parlamentarisch regierten Staatswesen leben? Weiß

sie nicht, daß die Minister von den politischen Parteien vorgeschlagen werden, in denen sich das ganze Volk verkörpert, und zumehr aus der Zahl der Abgeordneten, die vom Volke in direkter Wahl gewählt werden? Daß mithin in der Regierung die Vertretensmänner der ganzen Bevölkerung erblüht werden müssen, zu denen man, wie schon der Name sagt, Vertretens haben muß? Wie kann man es da fertig bringen, überhaupt Fragen zu stellen, die immer Jeonnis von einem gewissen Mißtrauen gehen? Ein Mißtrauen, wie es immer einer autoritären Regierung gegenüber gelegentlich am Platze sein mag, aber doch niemals gegenüber einer demokratischen, vom Volkswillen auf den Schulden erborenen Regierung gerechtfertigt sein kann! Wann wird man sich endlich daran gewöhnen, daß die alten Zeiten, mo man den Kaiser Obrigkeitstaat

nach Herzenslust ausfrante und zur Rede stellte, definitiv vorüber sind, und daß die Besitze im parlamentarisch regierten Staat dessen anjammern dürfen nicht anders lauten kann als: Maul halten!

Krauber

Der erste Sekretär des Völkereundes kommt angeregt zum Präsidenten: „Ich habe eben, Herr Präsident, daß Deutschland in den Völkerebund aufgenommen werden soll. Was machen wir da?“ Der Präsident stellt den Sekretär erkant an und meint ruhig: „Gutens hat Deutschland, soviel ich weiß, seine Aufnahme noch gar nicht beantragt. Sollte es aber den Antrag stellen und aufgenommen werden, na, dann legen Sie eben künftigh einfach ein Kubert mehr auf!“

21.

Aus einem Schulaufsatz

„Das Schwein ist durchaus nicht ein solches Schwein, wie man glaubt, es ist ein sehr sauberes Tier. Von ihm kommt sogar die Zahnbürste.“

Gefinnungstüchtig

Eine Abteilung der Weitz hatte beantragt, einen Pegel zur Kontrollierung des Wasserstandes aufzustellen. Dieser Pegel ist in der üblichen Weise mit Zentimeterteilung versehen. Die einzelnen Meter werden abwechselnd schwarz-weiß und rot-weiß gekennzeichnet. Da ruff der Betriebsrat umfänglich ein. Allen Erstes stellte er jener Werkabteilung

das Anfinnen, den Pegel in schwarz-rot-goldener Aufmachung herzurichten.

Wie man zu Gelde kommt

In der Großstadt liegt das Geld ebenso wie das Regenigen natürlich auf der Straße. Man nimmt an einem Theatertisch — das man weder gesehen noch gesehen zu haben braucht — stillosen Anstoß und meldet sich als Zeuge bei Herrn Professor Brunner. Dann bekommt man ohne Drängel und ohne Kosten einen hochfeinen Theatertisch, kann das Stück ohne irgendwelche Erklärung mit zarter Befestigung genießen und erhält noch die Zettelfauniste angemessen entschädigt. Mehr kann man natürlich nicht verlangen.

Auf, auf, ihr Stilletheaterentwürfer und Anstoß-erregte! Es lohnt sich!

Lieber Simplificissimus!

Ich bin Bankdirektor und mußte heute eine Köchin unter der ausdrücklichen Bedingung einstellen, daß sie täglich zwischen zehn und zwölf Uhr einen besonderen Zwangsausgang erhalte. Auf meine schriftliche Bemerkung, daß sie um diese Zeit noch von ihren Kochtöpfen unabkömmlich sei, erwiderte sie mir paßig: „Ich muß um diese Zeit zu meinem Bankier.“ Ich fiel über um den Hals, und nachdem ich einige beruhigende Lehren an ihrem Pochen heruntergeworfen hatte, schickte ich nach Paderborn, um ihrer sechs Köffer holen zu lassen.

Unentwegt

(Zeichnung von G. Schilling)



„Ich hab' mich so ans Durchhalten gewöhnt gehabt, daß ich heute noch alles hintenherum beziehe.“

Invalidenfürsorge

(Erläuterung von W. Tschöke)



„Wie haben unsere Glieder in Frankreich gelitten — dafür hungern wir jetzt! Und die Lumpen da drin haben unsere Kartoffeln nach Frankreich verschoben — dafür schlemmen sie jetzt!“

Oho!

Der du kein Beamter bist
respektive Bauer,
lieber deutscher Pessimist,
bist doch nicht so sauer!

Sieh: Beamte brauchen wir,
daß sie uns regieren
und das teuere Papier
sachgemäß verschmieren.

Daß ihr Eifer nicht erlischt,
mehret man ihre Pflichten.
Wee darf jenem, der da deifcht,
denn das Maul verbinden?

Und der schlechte Bauernmann,
streng nicht, Cheist! Lehen,
tat er nicht, fowiel er kann,
andre zu ernähren?

Gratis gäben alles ja
unsere Gescherten,
stünden nicht Verfäher da,
mit Profit-Efferten.

Und du nimmst die noch ein Herz
und fassst unumwunden:
Deutschland sei wie eine Kerg,
beidseits angegunden?!

Notausset